



## DER GENERALMINISTER IM HEILIGEN LAND

Der Besuch des Generalministers des Ordens der Minderbrüder Br. Massimo Fusarelli in der Kustodie des Heiligen Landes, der "Perle" der franziskanischen Missionen, endete am Sonntag, 24. Oktober. Es waren fünf Tage intensiver Besuche in den verschiedenen Bereichen der franziskanischen Mission im Heiligen Land: von den Heiligtümern der Erlösung über die Schulen bis hin zu den verschiedenen Werken der Kustodie und den Christen vor Ort.

In Jerusalem wurden der Minister und der Generalvikar des Ordens, Br. Isauro Covili, am Jaffa-Tor von den religiösen und zivilen Autoritäten begrüßt sowie von Br. Dobromir Jasztal, dem Vikar der Kustodie und Mitglied des Diskretoriums, und von den Brüdern der Kustodie des Heiligen Landes. Die Brüder zogen dann in die Grabeskirche, wo Vertreter der drei Kirchen, die für diese Basilika verantwortlich sind, sie erwarteten: die Franziskaner, Vertreter der griechisch-orthodoxen und der armenischen Kirche und auch Br. Francesco Patton, Kustos des Heiligen Landes.

Der neue Minister nahm in der Grabeskirche an der feierlichen täglichen Prozession teil, die die Orte der Passion, des Todes und der Auferstehung Christi nachzeichnet, und zelebrierte vor der Ädikula die tägliche Messfeier.

Am Freitag, 22. Oktober, nahm er am Kreuzweg durch die Straßen Jerusalems teil. Eine Route, der jeden

Freitag die Franziskaner und jedes Jahr Tausende von Pilgern folgen.

Am Samstag, 23. Oktober, fand der feierliche Einzug in die Geburtskirche in Bethlehem statt. Die Weihnachtsstadt begrüßte den neuen Generalminister mit großer Herzlichkeit. Den Einzug begleiteten die Pfadfinder mit Dudelsäcken und Blechblasinstrumenten.

Einen privaten Besuch stattete er der Terra Sancta Schule in Bethlehem ab, die als die älteste im Heiligen Land gilt. Der Besuch der Stadt Bethlehem endete mit einem Stopp im Piccirillo Center, einem Projekt der Kustodie des Heiligen Landes, um den sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der schwächsten und bedürftigsten Menschen in der Stadt gerecht zu werden.

Die letzte Station der Reise war Galiläa. Hier zog der Generalminister feierlich in die Verkündigungsbasilika ein, wo er kurz zum Gebet verweilte. Dem feierlichen Einzug folgte die Heilige Messe in der Oberbasilika unter großer Beteiligung der örtlichen Gemeinde. Beim Abschied von Nazareth vertraute der Generalminister beim Angelus-Gebet in der Grotte den Orden der Minderbrüder Unserer Lieben Frau an. Die letzte Station seines Besuchs in Galiläa war das Heiligtum von Kafarnaum am Ufer des Sees von Tiberias.

Quelle: [Christian Media Center](#)







## DER TRAUM UND DER FRANZISKANISCHE WEG @COP26

Das COVID-19-Virus hat Millionen von Menschen auf der ganzen Welt ins Chaos gestürzt und eine weit verbreitete Wirtschaftskrise ausgelöst. Regierungen auf der ganzen Welt haben Schritte unternommen, um Leben und Lebensgrundlagen zu schützen. Der Klimawandel hingegen hält an und bedroht nun das Leben auf der Erde. Seit Jahrzehnten sind religiöse Gemeinschaften an dieser Arbeit beteiligt, und die Enzyklika *Laudato Si'* hat einen bedeutenden spirituellen Einfluss gehabt.

Als Reaktion auf diese anhaltende Klimakrise haben JPIC-OFM, vertreten durch Br. Angelito Cortez OFM, flankiert von Br. Billy Hoyne OFM und Br. Gabriel Kinahan OFM; Franciscan International vertreten durch Budi Tjahjono und Thomas Kleinveld; und die anglikanischen Franziskaner vertreten durch Br. Clark Berge, SSF; gemeinsam als Delegation an der COP26 in Glasgow, Schottland, teilgenommen. Die lokale Gemeinschaften unterstützten sie in Glasgow und nahe gelegenen Städten, wie zum Beispiel die Brüder des Glasgower Konventes zum Sel. Johannes Duns Scotus Community unter der Leitung von Br. George Smulski, OFM (Guardian).

Wir träumen, hoffen und fordern, dass die COP26-Entscheidungen im Einklang mit der IPCC-Klimawissenschaft trifft und glaubensbasierte Organisationen und ihre Traditionen einbezieht, die sich für einen nachhaltigeren Lebensstil einsetzen.

[Weiterlesen](#)



## DER PAPST TRIFFT UND HÖRT IN ASSISI AUF DIE ARMEN

Papst Franziskus reiste am Freitag, 12. November, nach Assisi, um 500 arme Menschen aus verschiedenen Teilen Europas zu treffen, mit ihnen zu beten und ihren Zeugnissen zu lauschen. Anlass war der fünfte Welttag der Armen am Sonntag, 14. November. Der Heilige Vater wurde von P. Massimo Fusarelli, dem Generalminister des Ordens der Minderbrüder, und P. Massimo Travascio, dem Kustos der päpstlichen Basilika Santa Maria degli Angeli in Porziuncola, zusammen mit den religiösen und zivilen Autoritäten von Assisi empfangen. Zu Beginn des Treffens hörte Francis einem französischen Ehepaar mit einem vier Monate alten Baby zu, einem spanischen ehemaligen Häftling aus Toledo, dem nach einer gewalttätigen Vergangenheit von einem Priester und den Zeugnissen anderer armer Menschen geholfen wurde. Papst Franziskus rief daraufhin dazu auf, den Armen Gehör zu verschaffen und Ihre Würde wieder herzustellen - etwa indem man ihnen menschenwürdige Arbeit gebe.

Am Ende seiner Rede lud Papst Franziskus ein, den Herrn zu bitten, dass jeder Zuversicht und Freude des hl. Franziskus finden möge: „Hier in der Portiunkula-Kapelle lehrt uns der heilige Franziskus die Freude, die daraus entspringt, den, der uns nahe ist, als Weggefährten zu sehen, der uns versteht und uns trägt, so wie wir es für sie oder ihn sind.“ Das Treffen endete mit dem Hören auf Gottes Wort, einem Fürbittgebet, Grußworten und dem abschließenden Segen. Zum Abschied erhielten die Armen ein „Geschenk des Heiligen Vaters“ - Rucksäcke gefüllt mit Kleidung und Corona-Schutzmasken. Es war der fünfte Besuch von Papst Franziskus in Assisi.

[Weiterlesen](#)



## TREFFEN DES GENERALMINISTERS MIT DEN GENERALVISITATOREN

Vom 15. bis 19. November 2021 fand in der Generalkurie das Treffen des Generalministers Br. Massimo Fusarelli und seines Definitivums mit den Generalvisitatoren statt.

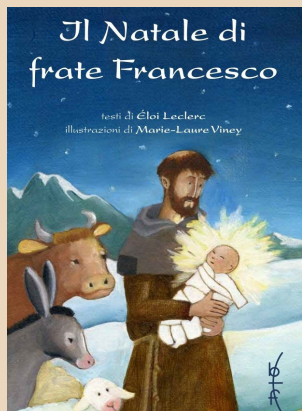
Das Treffens begann am 15. November mit der Feier der Eucharistie unter dem Vorsitz des Generalvikars Br. Isauro Ulises Covili Linfati, der die Lesungen des Tages kommentierte und die Visitatoren einlud, offen zu sein für das Schreien der Gesellschaft, der Kirche und unserer Bruderschaften.

In seinem Vortrag forderte Br. Massimo die Anwesenden auf, dankbar zu sein, indem sie „die Gabe des Glaubens willkommen heißen, die uns das Gute erkennen lässt, das Gott noch heute in unserem Leben wirkt“, um unsere Vision zu erneuern, „zu überprüfen, wie wir in dieser Zeit Brüder und Mindere sind in unserem Leben, in der Verkündigung und des Zeugnisses des Evangeliums in den verschiedenen Missionen und Diensten, die unseren Bruderschaften anvertraut sind“, um „für die ständige Weiterbildung im emotionalen Leben und die freie Wahl der Keuschheit mit Sensibilität in Bezug auf den Schutz Minderjähriger und schutzbedürftiger Erwachsener“ zu sorgen; um missionarisch und evangelisierend in den Bereichen junge Menschen, integrale Ökologie und digitaler Entwicklung tätig zu sein und schließlich die Zukunft und die Herausforderungen, die im Orden und in den Entitäten gegenwärtig sind, anzunehmen.

Am Ende seiner Ansprache forderte Br. Massimo die Visitatoren auf, „innerlich ihre Pflichten zu übernehmen und ihre persönliche Identität als Männer herauszuarbeiten, die in der Nachfolge Jesu Christi als der Mitte ihrer Existenz leben“

[Weiterlesen](#)

# FRANZISKANISCHE BÜCHERSCHAU



**ÉLOI LECLERC**  
**Il Natale di frate Francesco (nuova edizione), (Bruder Franziskus' Weihnachten (Neuaufgabe)), Franciscan Media, 2020, 104 S.**

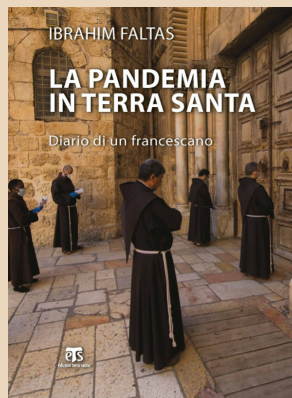
Ist es möglich, die tiefe Bedeutung von Weihnachten neu zu entdecken, unabhängig von der nervigen Werbung, die das Fest auf eine Gelegenheit des Konsums reduziert hat?

Die Erinnerung an das Weihnachtsfest, das der hl. Franziskus 1223 in Greccio feierte und das Éloi Leclerc mit der ihm eigenen Sensibilität und Finesse erzählt, wird zu einer Gelegenheit, zum Wesentlichen zurückzukehren: Erschauern vor dem herrlichen Gott, der sich entscheidet, unser zerbrechliches Menschsein zu teilen. Wir sind also aufs Neue eingeladen, das, was Gott für uns getan hat, an die erste Stelle zu setzen, und uns von der Angst zu befreien, diejenigen sein zu müssen, die wissen, wer und was Gott ist.



**FIRAS LUTFI**  
**Un nome e un futuro. La risposta francescana al dramma siriano dei "bambini senza identità", (Ein Name und eine Zukunft. Die franziskanische Antwort auf das syrische Drama der "Kinder ohne Identität"), Edizioni Terra Santa, 2021, 112 S.**

Angesichts des Phänomens der während des Krieges geborenen Kinder – insbesondere aus Ehen zwischen extremistischen Kämpfern und syrischen Frauen – die zwar existieren, aber ohne offizielle Registrierung, haben die Franziskaner von Syrien das Projekt "Ein Name und eine Zukunft" konzipiert. Ohne einen Namen hat man tatsächlich keine Identität, geschweige denn eine Zukunft. Das Projekt entstand im Geiste der Freundschaft zwischen der islamischen und der christlichen Welt. Die Gruppe der Mitarbeitenden setzt sich aus Christen und Muslimen zusammen, die sich zum Wohle der schwächsten Kriegsoffer einsetzen. Dieses Buch erzählt von den vielfältigen Aktivitäten dieser Initiative: Anmeldungen beim Standesamt, Empfang, psychologische Betreuung bei posttraumatischen Syndromen, Alphabetisierung und Bildung von Kindern und Frauen, Sozialisation und Bildung durch Kunst und Sport.



**IBRAHIM FALTAS**  
**La pandemia in Terra Santa, Diario di un francescano, (Die Pandemie im Heiligen Land, Tagebuch eines Franziskaners), Edizioni Terra Santa, 2021, 368 S.**

Jerusalem, Ostern 2020: ein trauriges Fest mit abgesagten Feiern, leeren Schreinen, zu Hause eingesperrten Menschen und in Klöstern eingesperrten Franziskanergemeinden.

Ostern, ein Jahr später: Viele Gläubige atmen wieder die Freude, von Bethfage nach Jerusalem zu pilgern und die Riten der Osterzeit gemeinsam mit den Glaubensbrüdern und -schwestern zu feiern.

Nie zuvor war das Heilige Land in diesen langen Monaten physisch so "allein", verlassen von Pilgern an seinen symbolträchtigen Orten – meist voller Leben – und von den Bewohnern selbst. Doch noch nie war es in den Herzen und Gebeten der Gläubigen in allen Teilen der Erde so präsent.

In diesem Tagebuch, das sich stark auf Erinnerungen, Notizen und Bilder stützt, erzählt Br. Ibrahim Faltas, ein Franziskaner des Heiligen Landes, "seine" Pandemie zwischen Ostern 2020 und Ostern 2021: zwei symbolische Daten als Eckpunkte derer, die christliche Hoffnung vermitteln wollen. Das Ende der Pandemie wird das Leid der vielen Menschen, die ein Familienmitglied verloren haben, nicht löschen. Dennoch bleibt der unerschütterliche Wunsch, die Normalität wiederzuerlangen und in diesem Land, einem Schmelztiegel der Völker und Religionen, wieder Friedensfäden zu weben.

**La Madre del Signore nel pensiero francescano**

Introduzione, cronistoria, biobibliografia per lo studio della mariologia francescana



**STEFANO M. CECCHIN**  
**La Madre del Signore nel pensiero francescano, (Die Mutter des Herrn im franziskanischen Denken), PAMI, Vatikanstadt 2021, 494 S.**

Ausgehend von dem Wunsch, den Franz von Assisi gegenüber Klara zum Ausdruck gebracht hat, nämlich Jesus und seiner Allerheiligsten Mutter nachzufolgen, versucht dieses Werk einen einführenden Überblick über den großen und grundlegenden Beitrag des franziskanischen Denkens zur katholischen Dogmatik über die Mutter des Herrn zu geben. Neben einer Einführung in die franziskanische Mariologie mit der Geschichte der Dogmen der Unbefleckten Empfängnis und der Aufnahme in den Himmel bietet es eine Marienchronologie des Ordens und eine kurze Biographie mit der Marienbibliographie von 370 Autoren. Der Band kann vielerlei Anregungen für Forschung und Studium des franziskanischen marianischen Denkens geben.



# VERANSTALTUNGEN

## AGENDA DES GENERALMINISTERS

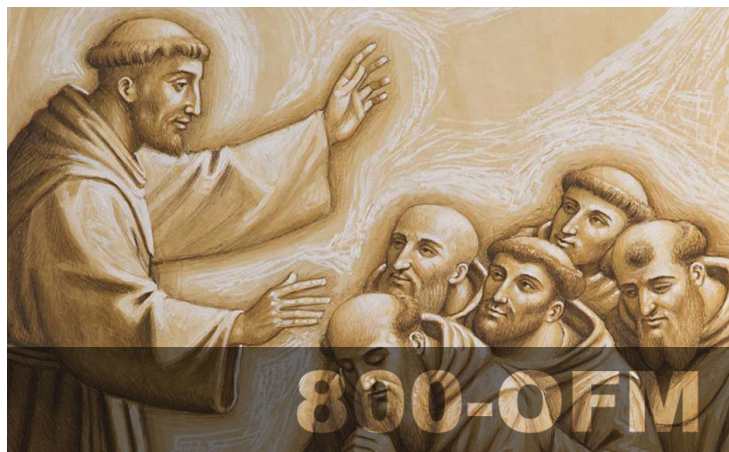
DEZEMBER 2021

- 1-7 USA, Treffen mit den Brüdern von Waterford, mit den Provinzialministern der ESC und Besuch in einigen Konventen
- 8 ROM, Professfeiern in San Sebastiano
- 11-12 POGGIO A CAIANO, Jubiläumsfeier mit den Suore Minime del S. Cuore  
Besuch der Klarissen in Florenz
- 13-17 ROM, Tempo Forte
- 15 ROM, Vesper und Weihnachtsfeier im Collegio S. Isidoro
- 17 ROM, Vesper und Weihnachtsfeier im CISA
- 18 AFRAGOLA, Heilige Messe
- 19 CAVA DE' TIRRENI, Heilige Messe
- 25 GRECCIO, Weihnachtsfeierlichkeiten
- 28-1 KROATIEN/BOSNIEN UND HERZEGOWINA, Brüderlicher Besuch.

## BRIEF DER "KONFERENZ DER FRANZISKANISCHEN FAMILIE" ZUR 800-JAHRFEIER FRANZISKANISCHER JUBILÄEN

Am 2. Oktober 2021 trafen sich die Generalminister der franziskanischen Familie in Assisi, um die Feier der anstehenden franziskanischen Jubiläen als ein einziges franziskanisches Jubiläum zu planen.

[Download](#)



## NEUE GENERALVISITATOREN

**Br. Fuad Miguel Hilal**

aus der Provinz von hl. Franziskus Solanus, Argentinien  
für die Provinz vom hl. Antonius, Bolivien

## NEUE PROVINZIALMINISTER

**Br. Carlos Antônio da Silva**

Provinz vom Heiligsten Namen Jesu,  
Brasilien

**Br. Joaquín Zurera Ribó**

Provinz der Unbefleckten Empfängnis,  
Spanien



# KOINONIA

Die neueste Ausgabe von KOINONIA  
ist jetzt auf der Website verfügbar

[DOWNLOAD](#)



Die ACTA CAPITULI GENERALIS  
sind auf der Website verfügbar

[DOWNLOAD](#)